

## Ein feuchter aber fröhlicher Start in das bevorstehende Wochenende mit Sekt und Informationen

Am Freitagnachmittag, den 12.07.19 trafen sich GEW Mitglieder und andere Interessierte zu einer Führung durch die Sekt Kellerei KESSLER in Esslingen.

Leider ließ uns das Wetter erst einmal im Regen stehen - aber der guten Laune und Lust auf die kommende Führung durch die älteste Sektkellerei Deutschlands tat dies keinen Abbruch.

In zwei Gruppen zogen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die weitverzweigten Kellergewölbe der Sekt Kellerei. Hier bei erhielten wir vielseitige Informationen über die Sektherstellung:

KESSLER SEKT gibt es seit 1826.

Der Firmengründer Georg Christian von Kessler hat vor 190 Jahren aus der Champagne das Wissen über die Sektherstellung mit nach Deutschland gebracht. Grundlage für die Sektprodukte sind die Weine. Aber nur ganz bestimmte Weine eignen sich dazu, zu einem geschmackvollen Sekt verarbeitet zu werden. Deshalb werden Qualitätsweine aus der Region, sowie Weine aus dem Trentino mit hoher Qualität verarbeitet. Bei der KESSLER Sekt Kellerei setzt man stets auf die traditionelle Methode und das Flaschengärverfahren. Fast alle Sekte des Hauses werden nach der »méthode traditionnelle« hergestellt. Das heißt, dass die Weine alle bis zur Sektvergärung in einer Flasche auf der Hefe reifen. Ein Teil der Produktion wird immer noch in den mittelalterlichen Reifekellern des Kessler-Hauses gelagert und von Hand gerüttelt.

Nach diesen kurzweiligen und mannigfachen Informationen freuten wir uns immer mehr, auf die nun kommende Sektprobe. Hier konnten die verschiedenen Geschmacksrichtungen und das facettenreiche Innenleben der betrachtenden Sektflaschen aus dem Keller, direkt verkostet werden.

„Ein geschmackvoller und fröhlicher Ausklang der Führung und ein toller Einstieg in das Wochenende so äußerten es die Teilnehmer der Veranstaltung.

Wir freuen uns, dass so viele Interessierte sich bei der GEW Aktion für den Kreis Stuttgart beteiligt haben. Und freuen uns auf ein Wiedersehen bei einer anderen Veranstaltung.

Bärbel Etzel Paulsen und Doris Fries